

MGV Concordia Greven 1875



Seit der Kooperation ist die Bühne ganz zur Freude aller Besucher besonders voll - und der Gesang besonders laut und vielfältig.

Fotos: Pia Naendorf

Konzert des MGV Concordia

Von Freundschaft und Wein

Von Pia Naendorf

GREVEN. „Wir grüßen euch mit Herz und Hand – Wir grüßen euch vom Emsesstrand – Wir grüßen euch vom Tecklenburger Land“ – so wird das Publikum im gut besuchten Ballenlager von den rund 60 Sängern begrüßt.

Es sind nicht nur die Sänger des MGV Concordia, die da auf der Bühne stehen. Man kooperiere mit dem Männerchor der Stadt Hörstel und dabei laufe bisher alles prima, erfährt das Publikum. Unter der Leitung von Dirigent Alexandros Tsihlis steht somit nun ein so großer Chor vorne, so dass die



Sopranistin Ingrid Veltmann singt aus „Die Vielgeliebte“.



Barbara Tsihlis führte durch den Abend.

Sänger auf der Bühne sogar ein bisschen drängeln müssen, um an den richtigen Platz zu kommen. Das Motto „Wir wollen Freunde sein“, sei daher in zweierlei Hinsicht passend, meint Barbara Tsihlis, die durch den Abend führt. „Freund sein zum einen mit der Musik und zum anderen untereinander.“ Als Einstimmung auf den Abend erklärt sie außerdem: „Heute Abend geht es um die schönen Dinge im Leben, wie Freude, Freundschaft oder auch guter Wein.“

Das erklärt auch die Liedauswahl: In den ersten Stücken geht es um Freundschaft. Darum, warum Freunde etwas so Besonderes sind. Darum, dass wir

uns doch alle einen Freund fürs Leben wünschen. Darum, dass mit Freunden die Welt so viel schöner ist. Und auch darum, was einen guten Freund ausmacht, nämlich dass er zu einem hält.

Laut herausgeschmettert werden Zeilen wie „In Wind und Sonnenschein Freunde fürs Leben sein“, leise und fein gesungen wird „Wer Freude verschenkt, ist in Wirklichkeit reich“. Doch die Lieder sind nicht nur poetisch und philosophisch, sondern werden vor allem stimmungsgewaltig und immer „mit Leidenschaft“ vorgetragen.

Immer wieder gibt es kleine Erklärungen zu den Liedern und eine Brücke zum Konzert. „Der Weinjahrgang

2018 wird aufgrund des Sommers besonders gut sein. Doch bevor wir den kosten können, werden wir vom Wein zu hören bekommen.“ Und so sorgen die nächsten Lieder für ein Schmunzeln auf den Gesichtern, wenn es heißt „Ich hab’ da drunten manche Nacht gegessen und hielt im Arm ein Mädels zart und fein. Ich hab’ den Namen von dem Wein vergessen und den Namen vom Mägdelein.“

Immer wieder begeistern die beiden Solistinnen des Abends. Sopranistin Edith Muche und Mezzo-Sopranistin Ingrid Veltman wählen vor allem Stücke aus Operetten oder Musicals, die dem Publikum genauso geläufig

sind, wie die Stücke des Männerchors. Für besonders viel Freude am Schunkeln, Wippen und Mitsummen, sorgt auch bei diesem Konzert wieder das Lied von der „Ilsebill“.

Am Ende des Konzerts gibt es viel Applaus, der nach einer kurzen Ankündigung sogar noch anschwillt. Am zweiten Adventssonntag gibt es in der Josefskirche das Weihnachtskonzert.

„Bisher läuft in der Zusammenarbeit der beiden Chöre alles prima“ – und das wird sicherlich so bleiben, da sind sich die begeisterten Besucher einig. „So stimmungsgewaltig, lustig und wahr – das war ein tolles Konzert“, spricht ein Besucher vielen aus der Seele...



Die Sopranistin Edith Muche.